



September 2026

Außenwirtschaft aktuell

Veranstaltungen, Märkte,
internationale Entwicklungen

Seminare	4
Veranstaltungen und Unternehmerreisen	4
Delegationsreise nach Japan	4
Delegationsreise nach Irland, 12. – 15. April 2027	5
KI-Trilogie der Außenwirtschaft: Von den Grundlagen zur Strategie	5
Außenwirtschaftskonferenz Berlin-Brandenburg am 10.09.2026 in Potsdam	6
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	7
USA führen neue Section-301-Zölle auf EU-Waren ein	7
Neue US-Zölle auf Pharmazeutika und Wirkstoffe	7
Erleichterungen und neue Anforderungen bei US-Zöllen auf Kfz-Teile	7
Zusätzliche Herkunftsnachweise für Kupfererzeugnisse in den USA	7
EU und Türkei vertiefen ihre Zollzusammenarbeit	8
CBAM: EU veröffentlicht neue Leitfäden für Unternehmen	8
Ländernotizen	9
Mittel- und Osteuropa fängt Exportverluste in den USA und China auf	9
Westbalkan bleibt Zentrum für Holzverarbeitung und Möbelindustrie	9
Israels Hightechbranche verlagert ihren Fokus auf Deeptech	10
Senegal baut Agrarindustrie und Lebensmittelproduktion aus	10
Ungarn stellt Weichen für milliardenschweres Bahnprogramm	11
Chile genehmigt Milliardeninvestition für Hafenausbau	11
Brasiliens Nahrungsmittelindustrie baut Produktion und Export aus	11
Angolas Infrastrukturboom eröffnet Geschäftschancen	12
Nahrungsmittelbranche in Nigeria bleibt trotz hoher Kosten Wachstumsmarkt	12
Indien und EU setzen auf Freihandel	13
Niederlande: Wirtschaft wächst trotz Gegenwinds moderat weiter	13
Kanada baut Handelswege außerhalb der USA aus	14
Lateinamerika im Spannungsfeld zwischen den USA und China	15
Veröffentlichungen	16
Erläuterungen zum außenwirtschaftlichen Meldewesen	16
Faktenblatt zur EU-Zollreform veröffentlicht	16
GTAI informiert über aktuelle Entwicklungen im Zollrecht	16
Verschiedenes	17
Neue EU-Unterstützungsangebote für international tätige KMU	17
EU arbeitet an Bürokratieabbau für KMU	17

UNCTAD: Welthandel erreicht Rekordniveau	17
--	----

Impressum	18
------------------	-----------

Seminare

31.08.2026	Warenursprung und Präferenzen/ Lieferantenerklärungen	Online
1.09.2026	Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer	Online
2.09.2026	Einführung in die Exportkontrolle	Online
9.09.2026	Umsatzsteuer International	Online
14.09.2026	Zollwissen kompakt für den Einkauf	Online
6.11.2026	Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften	Online

Veranstaltungen und Unternehmerreisen

Delegationsreise nach Japan

Die IHKs Ostfriesland und Papenburg, Braunschweig und Elbe-Weser führen vom 30. Januar bis zum 6. Februar 2027 eine Delegationsreise nach Japan durch. Ziel der Reise sind die Hauptstadt Tokio sowie Sapporo auf der nördlichen Insel Hokkaido. Die Delegationsreise bietet die Möglichkeit, sich aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen und Kooperationspotenziale in den Bereichen Halbleitertechnologie, Maritime Wirtschaft und Smart Farming zu informieren. Im Mittelpunkt stehen Unternehmensbesuche, Fachgespräche sowie der Austausch mit japanischen Partnern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten wertvolle Einblicke in innovative Technologien, erfolgreiche Praxisbeispiele und aktuelle Markttrends. Der Hafen von Tokio zählt zu den größten Seehäfen im Pazifik und ist eine zentrale Drehscheibe des internationalen Handels. Die maritime Wirtschaft Japans zeichnet sich durch eine hochmoderne Infrastruktur, leistungsfähigen Schiffbau, globale Handelsnetzwerke und technologische Innovationskraft aus. Auch im Bereich der Halbleitertechnologie nimmt Japan international eine Schlüsselrolle ein. Das Land ist weltweit führend bei Vorprodukten, Materialien und Produktionsanlagen und investiert gezielt in modernste Forschungszentren für die 2-Nanometer-Technologie sowie hochmoderne Fertigungsstätten für Mikrochips und Halbleiter. Auf Hokkaido wiederum gilt Smart Farming als Vorreiter einer digitalisierten Landwirtschaft. Die für japanische Verhältnisse außergewöhnlich großen

Anbauflächen begünstigen den Einsatz autonomer Landmaschinen, Robotik und intelligenter Agrartechnologien. Die dort entwickelten Lösungen gelten als wegweisend für die Automatisierung und Digitalisierung der Landwirtschaft. Alle wichtigen Informationen zur Delegationsreise sind übersichtlich auf der folgenden Website zusammengestellt. Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2026. Da Flüge je nach Buchungszeitpunkt nur begrenzt verfügbar sein können, empfehlen wir, sich möglichst frühzeitig und zeitnah anzumelden: <https://veranstaltungen.ihk-empden.de/b?p=delegationsreisejapan6ng>

Delegationsreise nach Irland, 12. – 15. April 2027

Die IHKs Braunschweig, Elbe-Weser, Lüneburg-Wolfsburg sowie Ostfriesland und Papenburg organisieren vom 12.04. bis 15.04.2027 eine Delegationsreise zu Irlands KI- und Tech-Zentrum Dublin. Im Fokus der Reise steht die Künstliche Intelligenz: wie setzen multinationale Konzerne, aber auch Start-ups die KI insbesondere in den Bereichen Vertrieb, Strategieentwicklung, Datenanalyse und Marketing ein, um Prozesse zu optimieren, Potenziale zu erschließen und nachhaltiges Wachstum zu fördern. Die Reise richtet sich an alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich für die praktische Anwendung von KI-Lösungen interessieren und offen sind für neue Impulse zur Steigerung der Rentabilität im Unternehmen. Besonders interessant ist die Reise für die Bereiche Handel, Onlinehandel sowie Dienstleistungen. Alle wichtigen Informationen und die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie [hier](#).

KI-Trilogie der Außenwirtschaft: Von den Grundlagen zur Strategie

Künstliche Intelligenz entwickelt sich zunehmend zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor im internationalen Geschäft. Ob Marktanalyse, Kundenkommunikation, Übersetzungen, Exportkontrolle oder Vertriebsunterstützung – KI-Anwendungen bieten Unternehmen vielfältige Möglichkeiten, ihre außenwirtschaftlichen Prozesse effizienter zu gestalten und neue Marktpotenziale zu erschließen. Die IHKLW bietet mit der dreiteiligen Veranstaltungsreihe „**KI-Trilogie der Außenwirtschaft: Von den Grundlagen zur Strategie**“ einen praxisorientierten Überblick über die Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz in der Außenwirtschaft und im Exportgeschäft. Die Reihe richtet sich an Unternehmen aller Branchen und Größen – unabhängig davon, ob bereits Erfahrungen mit KI bestehen oder erste Orientierung gesucht wird. Die Teilnehmenden erhalten einen umfassenden Einblick in die Potenziale moderner KI-Technologien für die Außenwirtschaft. Fachkundige Expertinnen und Experten vermitteln verständlich die Grundlagen, stellen aktuelle Entwicklungen vor und zeigen anhand konkreter Praxisbeispiele, wie

Unternehmen KI erfolgreich im internationalen Geschäft einsetzen. Ergänzt werden die Fachvorträge durch Erfahrungsberichte aus der Unternehmenspraxis sowie Raum für Austausch und Diskussion. Die Veranstaltungsreihe umfasst drei aufeinander aufbauende Termine:

09. September 2026 – „Startklar: KI-Grundlagen für internationale Märkte“

Einführung in die Welt der Künstlichen Intelligenz mit Fokus auf die Anforderungen und Chancen im internationalen Geschäft. Die Veranstaltung vermittelt grundlegendes Wissen, zeigt aktuelle Trends auf und gibt Orientierung für den Einstieg in die Nutzung von KI.

22. September 2026 – „Unterwegs: KI entlang der Exportprozesse“

Anhand konkreter Anwendungsfälle wird aufgezeigt, wie KI verschiedene Bereiche des Exportgeschäfts unterstützen kann – von der Markt- und Kundenanalyse über die Erstellung von Inhalten bis hin zur Prozessoptimierung im Außenhandel.

28. September 2026 – „Ziel erreicht: Wettbewerbsfähigkeit durch KI“

Im dritten Teil steht die strategische Perspektive im Mittelpunkt. Unternehmen erfahren, wie sie KI nachhaltig in ihre Geschäftsprozesse integrieren, Wettbewerbsvorteile sichern und Zukunftspotenziale im internationalen Handel erschließen können.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich umfassend über die Einsatzmöglichkeiten von KI im Exportgeschäft zu informieren, von Praxisbeispielen erfolgreicher Unternehmen zu lernen und wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung Ihres internationalen Geschäfts zu erhalten.

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie [hier](#)

Außenwirtschaftskonferenz Berlin-Brandenburg am 10.09.2026 in Potsdam

Die Außenwirtschaftskonferenz Berlin-Brandenburg ist das zentrale Event der Hauptstadtregion im Bereich Außenwirtschaft organisiert durch die vier Industrie- und Handelskammern in Berlin und Brandenburg. Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft kommen zusammen, um Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen im Außenhandel zu diskutieren. Darüber hinaus bietet die Konferenz eine exzellente Gelegenheit mit anderen Unternehmen und Netzwerkpartnern in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie [hier](#)

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

USA führen neue Section-301-Zölle auf EU-Waren ein

Die US-Regierung hat neue Zusatzzölle nach Section 301 eingeführt. Für zahlreiche Einfuhren aus der Europäischen Union gilt nun ein zusätzlicher Zollsatz von 10 Prozent. Die Maßnahme ist Teil einer umfassenderen Neuausrichtung der US-Handelspolitik und kann sich auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Produkte auf dem US-Markt auswirken. Unternehmen sollten bestehende Exportverträge, Preisstrukturen und Lieferketten auf mögliche Auswirkungen überprüfen.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Neue US-Zölle auf Pharmazeutika und Wirkstoffe

Für bestimmte pharmazeutische Produkte und Wirkstoffe sind Ende Juli neue US-Zusatzzölle nach Section 232 des Trade Expansion Act in Kraft getreten. Die Maßnahmen betreffen insbesondere Unternehmen der pharmazeutischen Industrie und können zu höheren Kosten beim Marktzugang in den USA führen. Für Exporteure wird es zunehmend wichtiger, die handelspolitischen Entwicklungen im US-Markt kontinuierlich zu beobachten.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Erleichterungen und neue Anforderungen bei US-Zöllen auf Kfz-Teile

Die USA haben den sogenannten US-Offset-Mechanismus für Auto- und Nutzfahrzeugteile ausgeweitet. Dadurch können Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen einen Ausgleich für Zollbelastungen erhalten. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine vorherige Genehmigung durch das US-Handelsministerium. Für die Automobilindustrie und ihre Zulieferer ergibt sich daraus sowohl zusätzlicher Prüfungsbedarf als auch die Chance, bestehende Zollbelastungen zu reduzieren.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Zusätzliche Herkunftsnachweise für Kupfererzeugnisse in den USA

Die US-Zollbehörde Customs and Border Protection (CBP) hat neue Vorgaben für die Einfuhr von Kupfer und Kupfererzeugnissen veröffentlicht. Künftig sind bei bestimmten Waren zusätzliche Angaben zum Schmelz- und Gießland erforderlich. Unternehmen sollten ihre Lieferketten und Ursprungsdokumentationen überprüfen, um Verzögerungen oder Nachfragen bei der Zollabfertigung zu vermeiden.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

EU und Türkei vertiefen ihre Zollzusammenarbeit

Die Europäische Union und die Türkei haben die gegenseitige Anerkennung ihrer Programme für zugelassene Wirtschaftsbeteiligte (AEO) beschlossen. Die Vereinbarung soll den Warenverkehr erleichtern, Zollkontrollen reduzieren und die Sicherheit internationaler Lieferketten stärken. Unternehmen mit AEO-Status können künftig von vereinfachten Verfahren und schnelleren Zollabfertigungen profitieren.

Quelle: [Europäische Kommission, Generaldirektion Steuern und Zollunion \(DG TAXUD\)](#)

CBAM: EU veröffentlicht neue Leitfäden für Unternehmen

Die Europäische Kommission hat am 14. August 2026 zehn neue Leitfäden zur Umsetzung des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) veröffentlicht. Die Dokumente sollen Unternehmen bei der Vorbereitung auf die endgültige Anwendungsphase des CO₂-Grenzausgleichssystems unterstützen. Für viele Importeure wird die Erfassung und Dokumentation von Emissionsdaten zunehmend zu einer zentralen Compliance-Anforderung.

Quelle: [Europäische Kommission, DG TAXUD](#)

Abkommen zwischen den USA und Jordanien

Die USA und Jordanien haben sich auf ein neues Handelsabkommen für den gegenseitigen Warenverkehr verständigt. Ziel ist der Abbau tarifärer und nichttarifärer Handelshemmnisse. Das Abkommen ist jedoch noch nicht in Kraft und muss zunächst die jeweiligen nationalen Verfahren durchlaufen. Kern des Abkommens sind Zollpräferenzen für Ursprungswaren beider Länder. Darüber hinaus verpflichtet sich Jordanien unter anderem zu Verbesserungen beim Schutz von Arbeitsrechten, geistigem Eigentum und Umweltstandards sowie zu erleichterten Marktzugangs- und Zollverfahren. Nach Abschluss der nationalen Ratifizierungsverfahren soll das Abkommen 60 Tage nach dem gegenseitigen schriftlichen Austausch über deren Abschluss in Kraft treten.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Ländernotizen

Mittel- und Osteuropa fängt Exportverluste in den USA und China auf

(Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft) - Die Wachstumsregion Mittel- und Osteuropa beflügelt die deutsche Exportwirtschaft in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld: Während die deutschen Ausfuhren in die USA und nach China im ersten Halbjahr 2026 zusammen um gut zehn Milliarden Euro zurückgingen, stiegen die Exporte in die 29 Länder des Ost-Ausschusses um fast elf Milliarden Euro auf 154,4 Milliarden Euro. Dies entspricht einem kräftigen Zuwachs um 7,4 Prozent. Damit gleicht die Ost-Ausschuss-Region die Einbußen auf den beiden größten außereuropäischen Märkten mehr als aus. "Mittel- und Osteuropa hat sich zu einer Schlüsselregion für den deutschen Export entwickelt. Gerade in einer Phase geopolitischer Unsicherheit, fragiler globaler Lieferketten und wachsenden Protektionismus müssen wir die sich dort bietenden Wachstumschancen noch entschlossener nutzen", sagt die Ost-Ausschuss-Vorsitzende Cathrina Claas Mühlhäuser zu den aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts, die der Ost-Ausschuss für seine Region ausgewertet hat. "Daraus folgt ein klarer politischer Auftrag: Deutschland und die EU müssen den europäischen Binnenmarkt stärken, Handelshemmnisse abbauen, die Verkehrs- und Energieinfrastruktur Richtung Osten ausbauen und die EU-Erweiterung konsequent voranbringen."

Lesen Sie den vollständigen Artikel auf der Website des [Ostausschusses der Deutschen Wirtschaft](#).

Westbalkan bleibt Zentrum für Holzverarbeitung und Möbelindustrie

(GTAI) - Deutsche Maschinenbauer gehören im Westbalkan zu den Top-3-Lieferanten von Holzverarbeitungstechnik. Die Länder der Region investieren jährlich rund 20 Millionen Euro in Anlagen "Made in Germany". Zudem beliefern deutsche Hersteller die Märkte der Region auch aus ihren Werken in anderen EU-Staaten. Und die Aussichten bleiben gut: Produzenten von Holzwaren und Möbeln im Westbalkan müssen in moderne Fertigungstechnologien sowie nachhaltige Produktionsmethoden investieren. Eine EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte tritt Ende Dezember 2026 in Kraft. Sie verpflichtet Exporteure die Herkunft, Legalität und Nachhaltigkeit des Holzes entlang der gesamten Lieferkette nachweisen zu können. Lesen Sie den vollständigen Artikel bei [Germany Trade & Invest](#)

Israels Hightechbranche verlagert ihren Fokus auf Deeptech

(GTAI) - Der israelische Hightechsektor hat die kriegsbedingte Schwächephase überwunden und wächst wieder deutlich. Seine Wertschöpfung nahm laut israelischer Innovationsbehörde (Israel Innovation Authority) gegenüber dem Vorjahr real um 8,2 Prozent zu. Die Wachstumsrate war damit fast dreimal so hoch wie die des Bruttoninlandsprodukts. Gleichzeitig verändern künstliche Intelligenz und der Trend zu Deeptech die Struktur der Branche nachhaltig.

Für deutsche Unternehmen wird die Entwicklung vor allem deshalb interessant, weil Israels Innovationsstärke zunehmend mit industriellen Produktionskapazitäten im Ausland verknüpft werden muss. Lesen Sie den vollständigen Artikel bei [Germany Trade & Invest](#)

Senegal baut Agrarindustrie und Lebensmittelproduktion aus

(GTAI) - Senegal erzielte 2025 ein kräftiges Wirtschaftswachstum von 6,7 Prozent. Ausschlaggebend waren der Start der Öl- und Gasförderung, hohe Infrastrukturinvestitionen und der Dienstleistungssektor. Zugleich profitiert das Land von seiner im regionalen Vergleich hohen politischen Stabilität. Präsident Bassirou Diomaye Faye setzt seit seinem Amtsantritt im April 2024 auf wirtschaftliche Souveränität und Importsubstitution. Für 2026 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem Wirtschaftswachstum von 2,2 Prozent. Dämpfend wirkt sich dabei die starke Importabhängigkeit Senegals aus. Die Preissteigerungen infolge des Kriegs im Nahen Osten treffen das Land insbesondere bei Nahrungsmitteln, Agrarchemikalien sowie Düngemitteln und raffinierten Erdölprodukten.

Lesen Sie den vollständigen Artikel bei [Germany Trade & Invest](#)

Ungarn stellt Weichen für milliardenschweres Bahnprogramm

(GTAI) - Ungarn bringt ein zehnjähriges Programm zur Modernisierung seiner Eisenbahn auf den Weg. Der Ende Juli 2026 von der Regierung aufgesetzte Baross-Gábor-Plan sieht bis 2035 Investitionen von 3.550 Milliarden Forint vor. Das sind umgerechnet knapp 10 Milliarden Euro. Die Finanzierung soll vorrangig aus EU-Mitteln stammen. Geplant sind die Sanierung wichtiger Schienenstrecken, die Modernisierung großer Bahnhöfe und der Ausbau des Vorortverkehrs. Vorgesehen sind zudem neue Fahrzeuge für den Intercity- und den Budapester Vorortverkehr sowie Batterie- und Hybridzüge für nicht elektrifizierte Strecken. Mehr Kapazitäten und bessere Anschlüsse an Logistikzentren sollen den Güterverkehr stärken.

Lesen Sie den vollständigen Artikel bei [Germany Trade & Invest](#)

Chile genehmigt Milliardeninvestition für Hafenausbau

(GTAI) - Chile verfügt über mehr als 50 Häfen entlang seiner rund 4.300 Kilometer langen Küste. Doch kein einziger kann Schiffe mit mehr als 14.000 Standardcontainern (TEU) abfertigen. Auch Lagerhallen und Logistik sind nicht mehr zeitgemäß, die Anbindung an das Hinterland ist vielerorts mangelhaft. Dies wiegt umso schwerer, da Chile rund 95 Prozent des Außenhandels über den Seeweg abwickelt. Mit der Eröffnung des Megahafens Chancay in Peru 2024 droht Chile weiter ins Hintertreffen zu geraten. Immer mehr chilenische Waren werden auf Feeder-Schiffen nach Chancay gebracht, bevor sie von dort in großen Ozeanfrachtern den Weg über den Pazifik nehmen. Die Folge sind höhere Logistikkosten und eine wachsende Abhängigkeit von einem Hafen, der mehrheitlich von chinesischen Investoren kontrolliert wird. Vor diesem Hintergrund fordern viele Verantwortliche, eigene leistungsfähige Optionen zu entwickeln – speziell für den Fall, dass die geplante Bahnverbindung zwischen Chancay und Brasilien verwirklicht wird.

Lesen Sie den vollständigen Artikel bei [Germany Trade & Invest](#)

Brasiliens Nahrungsmittelindustrie baut Produktion und Export aus

(GTAI) - Brasiliens Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie nutzt die Chancen, die sich aus dem hochproduktiven und stetig wachsenden Agrobusiness ergeben. Ein großer Teil der Investitionen zielt auf den Export ab, doch viele Impulse kommen auch vom großen Binnenmarkt. Im Jahr 2025 wurden 73 Prozent der Produktion im Inland verkauft. Die Dynamik der Branche verdeutlicht sich daran, dass im Durchschnitt zwei Betriebe pro Tag ihr Geschäft starten.

Nach einem starken Preisanstieg 2024 stabilisierten sich die Verbraucherpreise für Lebensmittel im vergangenen Jahr. Die höchste Inflation 2025 verzeichneten Kaffee, Schokolade und Kakao sowie

Mangos. Doch in diesem Jahr soll das Klimaphänomen El Niño die Ernte schwächen. Wirtschaftswissenschaftler rechnen deshalb für 2026 mit einer kräftigeren Inflation in der Ernährungswirtschaft. Neben dem Klima beeinflussen auch der Wechselkurs und die globale Nachfrage nach brasilianischen Exportprodukten die Nahrungsmittelpreise in Brasilien.

Lesen Sie den vollständigen Artikel bei [Germany Trade & Invest](#)

Angolas Infrastrukturboom eröffnet Geschäftschancen

(GTAI) - Angola treibt den Ausbau seiner Infrastruktur voran. Hintergrund ist das Ziel, die Abhängigkeit vom Erdöl zu verringern und neue Wachstumsfelder in den Bereichen Bergbau, Landwirtschaft, Industrie und Logistik zu erschließen. Eine zentrale Rolle spielt der Lobito-Korridor, der den Hafen Lobito über die Benguelabahn mit dem Kupfergürtel der Demokratischen Republik Kongo und künftig verstärkt mit Sambia verbindet. Laut einer 2026 veröffentlichten Studie der Weltbank ist der Korridor ein Schlüsselprojekt für die wirtschaftliche Diversifizierung Angolas und entwickelt sich zunehmend von einer reinen Rohstoffexportroute zu einer integrierten Wirtschafts- und Logistikachse. Rückgrat des Korridors ist die modernisierte Benguelabahn, die Hafen, Schienenverkehr, Straßennetze und Logistikplattformen miteinander verknüpft. Betrieben wird die Strecke von der Lobito Atlantic Railway, einem Konsortium aus dem belgischen Bahnbetreiber Vecturis sowie dem portugiesischen Bauunternehmen Mota-Engil und dem Rohstoffhändler Trafigura.

Lesen Sie den vollständigen Artikel bei [Germany Trade & Invest](#)

Nahrungsmittelbranche in Nigeria bleibt trotz hoher Kosten Wachstumsmarkt

(GTAI) - Die nigerianische Lebensmittel- und Getränkeindustrie erreichte 2025 ein Marktvolumen von rund 60 Milliarden US-Dollar (US\$) und soll nach Prognosen von Analysten der Economist Intelligence Unit von 2027 bis 2030 zwischen 3 und 6 Prozent jährlich wachsen. Getragen wird die Entwicklung von einer wachsenden Bevölkerung, zunehmender Urbanisierung, einer steigenden Nachfrage nach verpackten Lebensmitteln und einem allmählichen Wandel hin zum formellen Einzelhandel, der bislang weniger als 20 Prozent ausmacht. Die Konjunkturaussichten in Nigeria haben sich 2026 spürbar verbessert. Nach den tiefgreifenden Wirtschaftsreformen der vergangenen Jahre, darunter die Liberalisierung des Wechselkurses und die Abschaffung der

Kraftstoffsubventionen, zeigen sich zunehmend positive makroökonomische Effekte. Der Internationale Währungsfonds (IWF), die Weltbank und die Afrikanische Entwicklungsbank erwarten für 2026 ein Wirtschaftswachstum von rund 4,1 Prozent und damit die höchste Dynamik seit mehreren Jahren.

Lesen Sie den vollständigen Artikel bei [Germany Trade & Invest](#)

Indien und EU setzen auf Freihandel

Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien wird nach seiner Unterzeichnung das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) positiv beeinflussen. Laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung von 2016 könnte das BIP der Bundesrepublik jährlich um 6,7 Milliarden Euro wachsen (auf Basis des BIP von 2025). Die EU kam 2020 zu dem Schluss, dass Deutschland mit Wohlfahrtsgewinnen von 2,2 Milliarden Euro rechnen kann. Das Kiel Institut für Weltwirtschaft prognostizierte 2026 jährliche Produktionssteigerungen für die EU in Höhe von 22 Milliarden Euro.

Die Exporte aus der EU nach Indien werden laut den Kieler Experten um 65 Prozent zulegen, während die Importe aus Indien um 41 Prozent steigen. Die Ausfuhren wachsen stärker, weil Indien seine Zölle von einem höheren Level senkt.

Lesen Sie den vollständigen Artikel bei [Germany Trade & Invest](#)

Niederlande: Wirtschaft wächst trotz Gegenwinds moderat weiter

Die niederländische Wirtschaft bleibt trotz globaler Unsicherheiten grundsätzlich robust. Für 2026 wird jedoch nur noch ein moderates BIP-Wachstum von rund 1 Prozent erwartet. Belastend wirken vor allem geopolitische Risiken, gestörte Handelsströme, hohe Energiepreise sowie eine zurückhaltende Investitionstätigkeit. Für 2027 rechnen die Prognosen wieder mit einer leichten Belebung der Konjunktur. Der private Konsum entwickelt sich 2026 nur verhalten. Zwar steigen die Löhne weiter, die hohen Energiekosten bremsen jedoch größere Anschaffungen. Wachstumstreiber bleibt vor allem die staatliche Nachfrage, insbesondere durch Ausgaben im Gesundheitswesen. Mit sinkender Inflation dürfte sich die Konsumstimmung ab 2027 verbessern. Auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen bleibt zunächst gedämpft. Neben wirtschaftlichen Unsicherheiten belasten Fachkräftemangel, steigende Arbeitskosten und Engpässe im Stromnetz das Investitionsklima. Erst ab 2027 wird wieder ein leichter Anstieg der Unternehmens- und Bauinvestitionen erwartet. Politisch steht die neue Minderheitsregierung von Premierminister Rob Jetten bereits nach wenigen Monaten unter Druck. Das öffentliche Vertrauen ist deutlich gesunken,

was vor allem auf das langsame Reformtempo und schwierige Mehrheitsverhältnisse im Parlament zurückgeführt wird. Für deutsche Unternehmen bleiben die Niederlande dennoch ein attraktiver Markt. Der bilaterale Handel entwickelt sich stabil, wobei die deutschen Exporte in die Niederlande im ersten Halbjahr 2026 deutlich zulegen. Investitionsschwerpunkte deutscher Unternehmen liegen vor allem in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz sowie Kapazitätsausbau. Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Kanada baut Handelswege außerhalb der USA aus

Kanada baut seine Verkehrs- und Logistikinfrastruktur gezielt aus, um die Abhängigkeit vom US-Markt zu verringern und neue internationale Absatzmärkte zu erschließen. Im Mittelpunkt steht der neue *Trade Diversification Corridors Fund (TDCF)* mit einem Volumen von 5 Milliarden kanadischen Dollar für den Zeitraum 2026 bis 2032. Gefördert werden Investitionen in Häfen, Bahnverbindungen und Logistikzentren entlang wichtiger Handelskorridore. Besonders in den Hafenstandorten Montréal, Halifax, Vancouver und Prince Rupert entstehen neue Kapazitäten für Container-, Rohstoff- und Agrartransporte. Ziel ist es, Kanadas internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und alternative Exportwege außerhalb der USA zu schaffen. Für deutsche Unternehmen ergeben sich vor allem Chancen bei der technischen Ausstattung und dem Betrieb der Infrastruktur. Gefragt sind Lösungen für Elektrifizierung, Automatisierung, Energieversorgung, digitale Steuerungssysteme sowie moderne Umschlag- und Fördertechnik. Der Fokus liegt weniger auf dem Bau der Anlagen als auf deren effizientem und nachhaltigem Betrieb. Auch die Modernisierung der Bahn- und Terminalinfrastruktur eröffnet Marktpotenziale. Hafenbetreiber investieren verstärkt in Automatisierung und bessere Schienenanbindungen, um steigende Güterströme bewältigen zu können. Gleichzeitig wächst die Nachfrage nach Logistiksoftware, Verladetechnik und intelligenter Infrastruktursteuerung. Erfolgreiche Beispiele deutscher Unternehmen zeigen die vorhandenen Geschäftschancen: Conductix-Wampfler modernisierte die Energieversorgung von Containerkränen in Montréal, Ardelt Kranbau erhielt Aufträge für Großkrane in Kanada, und Vossloh liefert Bahninfrastrukturkomponenten für den kanadischen Markt. Ein weiterer strategischer Schwerpunkt liegt an der Pazifikküste. Der Ausbau des Hafens Vancouver sowie neue Logistikzentren in Prince Rupert sollen die Exportkapazitäten deutlich erhöhen. Langfristig gewinnt zudem der arktische Hafen Churchill als potenzielle Handelsroute nach Europa an Bedeutung, befindet sich jedoch noch in einer frühen Entwicklungsphase.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Lateinamerika im Spannungsfeld zwischen den USA und China

Lateinamerika wird zunehmend zum geopolitischen Schauplatz der Rivalität zwischen den USA und China. Während die USA seit Beginn der zweiten Amtszeit von Donald Trump ihren Einfluss in der Region deutlich verstärken, verteidigt China seine in den vergangenen zwei Jahrzehnten aufgebaute wirtschaftliche Position. Für Deutschland und Europa eröffnet sich dadurch die Chance, als vergleichsweise neutraler und verlässlicher Partner aufzutreten. Die USA betrachten Lateinamerika zunehmend durch die Brille der Sicherheits- und Versorgungspolitik. Im Fokus stehen kritische Rohstoffe wie Lithium und Kupfer, Hafen- und Logistikinfrastruktur, digitale Netze sowie die Energieversorgung. In mehreren Fällen übten die USA direkten oder indirekten Druck auf Projekte mit chinesischer Beteiligung aus, etwa bei einem geplanten Glasfaserkabel zwischen Chile und China oder bei wissenschaftlichen Großprojekten in Chile und Argentinien. Für die Länder der Region entsteht dadurch ein schwieriger Balanceakt. China zählt vielerorts zu den wichtigsten Handels- und Investitionspartnern, während die USA wichtige Finanzierungsinstrumente und den Zugang zu nordamerikanischen Lieferketten bieten. Viele Regierungen versuchen daher, ihre Abhängigkeiten zu reduzieren und neue Partner zu gewinnen. Hier könnten Europa und insbesondere Deutschland ansetzen. Zahlreiche lateinamerikanische Staaten suchen nach alternativen Partnern außerhalb der beiden Großmächte. Gleichzeitig gewinnt die Region für Europa an strategischer Bedeutung, nicht nur als Lieferant kritischer Rohstoffe, sondern auch als Brücke zum asiatisch-pazifischen Raum. Länder wie Chile, Peru, Uruguay oder Ecuador zeigen Interesse an einer stärkeren Zusammenarbeit mit europäischen Akteuren. Günstig für Europa ist zudem, dass Chinas Engagement in Teilen der Region kritischer betrachtet wird als noch vor einigen Jahren. Ursachen sind unter anderem die starke Zunahme günstiger chinesischer Importe, insbesondere im Stahlsektor, sowie Vorwürfe bezüglich Arbeits- und Sozialstandards bei Infrastrukturprojekten. Dadurch wächst die Offenheit für alternative Partner und Investoren. Dennoch bleibt China ein zentraler Akteur. Das Land verfügt über zahlreiche Beteiligungen in den Bereichen Energie, Rohstoffe und Infrastruktur und wird seine Interessen weiterhin verfolgen, wenn auch möglicherweise weniger offensiv als bisher. Besonders in den Bereichen kritische Mineralien, Ernährungssicherheit, Digitalisierung und Telekommunikationsinfrastruktur dürfte China seine Präsenz weiter ausbauen. Unverändert bleiben zudem die chinesische Seidenstraßen-Initiative und die Ein-China-Politik. Die Mehrheit der Staaten Lateinamerikas und der Karibik unterstützt inzwischen Pekings Position und unterhält enge wirtschaftliche Beziehungen zur Volksrepublik. Den vollständigen Artikel lesen Sie [hier](#).

Veröffentlichungen

Erläuterungen zum außenwirtschaftlichen Meldewesen

Die Deutsche Bundesbank hat ihre „Erläuterungen zum außenwirtschaftlichen Meldewesen“ grundlegend überarbeitet und Ende Juli 2026 neu veröffentlicht. Die Publikation berücksichtigt die aktuellen Vorgaben der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) und fasst die bisherigen Merkblätter und Hinweise in einem Dokument zusammen. Für Unternehmen relevant bleiben insbesondere die Meldepflichten für grenzüberschreitende Zahlungen über 50.000 Euro.

Quelle: [Deutsche Bundesbank](#)

Faktenblatt zur EU-Zollreform veröffentlicht

Im Zuge der politischen Einigung zur Reform der EU-Zollunion hat die Europäische Kommission ein aktualisiertes Faktenblatt veröffentlicht. Darin werden die zentralen Reformelemente vorgestellt, darunter die Einführung eines EU Customs Data Hub, eine stärkere Zentralisierung der Risikoanalyse sowie neue Regelungen für den E-Commerce. Die Reform gilt als die weitreichendste Modernisierung der EU-Zollunion seit ihrer Gründung.

Quelle: [Europäische Kommission](#)

GTAI informiert über aktuelle Entwicklungen im Zollrecht

In der aktuellen Ausgabe der „Zollnews“ informiert Germany Trade & Invest (GTAI) über neue Entwicklungen im internationalen Zoll- und Einfuhrrecht. Schwerpunkte sind unter anderem die US-Handelspolitik, aktuelle Zollmaßnahmen verschiedener Staaten sowie neue Publikationen und Informationsangebote für exportierende Unternehmen. Zudem verweist GTAI auf aktuelle Webinare zu Freihandelsabkommen und Zollthemen.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Verschiedenes

Neue EU-Unterstützungsangebote für international tätige KMU

Die EU-Kommission hat ihr Informationsangebot für kleine und mittlere Unternehmen auf dem Außenhandelsportal Access2Markets weiter ausgebaut. Unternehmen finden dort gebündelte Informationen zu Export, Investitionen, Schutz geistigen Eigentums, Ursprungsregeln und internationalen Geschäftsmöglichkeiten. Zudem werden branchenspezifische Unterstützungsangebote für wichtige Auslandsmärkte bereitgestelltQuelle: [Europäische Kommission](#)

EU arbeitet an Bürokratieabbau für KMU

Die EU intensiviert ihre Maßnahmen zur Entlastung kleiner und mittlerer Unternehmen. Ziel ist es, die administrativen Kosten und Berichtspflichten für KMU bis 2030 deutlich zu reduzieren. Dazu werden bestehende Berichtspflichten überprüft und digitale Verfahren ausgebaut, um grenzüberschreitende Geschäftstätigkeiten zu erleichtern.

Quelle: [Rat der Europäischen Union](#)

UNCTAD: Welthandel erreicht Rekordniveau

Die UN-Handelsorganisation UNCTAD berichtet in ihrem aktuellen „Global Trade Update“, dass der weltweite Handel im ersten Halbjahr 2026 trotz geopolitischer Spannungen weiter gewachsen ist. Das Handelsvolumen von Waren und Dienstleistungen stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund zwei Billionen US-Dollar. Die Organisation weist jedoch darauf hin, dass ein Teil des Wachstums auf gestiegene Energie-, Transport- und Rohstoffpreise zurückzuführen ist.

Quelle: [UN Trade and Development \(UNCTAD\)](#)

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1
21335 Lüneburg

Ansprechpartnerinnen:

Christiane Hewner, Tel.: 04131-742 161, Email: christiane.hewner@ihklw.de
Rola Cam, Tel.: 04131 742 125, Email: Rola.Cam@ihklw.de

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet.
Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK oder AHK angefordert werden.

Detaillierte Informationen zu internationalen Märkten finden Sie darüber hinaus auf der [Webseite der IHKLW](#).